

# *WIR Mesnerinnen und Mesner*

*eine große Gemeinschaft im Dienst der Kirche*



## ***Mesnerbrief 2020/2021***

*des Diözesanverbandes der Mesnerinnen und Mesner  
im Erzbistum München und Freising e. V.*

**H**err Jesus Christus, ich liebe dein Haus, die Wohnstätte deiner Herrlichkeit. Ich glaube, dass du zugegen bist, wenn zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind.

**V**ermehre meinen Glauben und meine Liebe, erhalte meine Ehrfurcht vor deiner Gegenwart. So, wie das von mir gehütete Ewige Licht, will ich meinen Glauben bezeugen.

**M**it Freuden will ich jeden Tag hintreten und meinen erhabenen Dienst mit Liebe und Opferbereitschaft verrichten. Die Schönheit und Zierde deines Hauses soll mein Anliegen sein und dir zur Ehre dienen.

**M**it meinen Gebeten bin ich verbunden mit meinen Brüdern und Schwestern und teile mit ihnen die Hoffnung, einmal wohnen zu dürfen mit dir im himmlischen Heiligtum. Denn wer dir dient, den wird der Vater ehren.

**M**it Sorgfalt will ich umgehen mit den heiligen Gefäßen, aber dabei nie vergessen, dass zuerst der Tempel aus lebendigen Steinen aufgebaut werden muss.

**D**u hast Petrus sein Amt erst anvertraut, als er bekannte, dass er dich liebt. So will auch ich dich lieben, deine Brüder und Schwestern und dein Haus.

**S**egne mein Bemühen um dein Heiligtum zur Ehre des Vaters im Heiligen Geist.  
**Amen**

Liebe Mesnerinnen, liebe Mesner,

die Aufgaben eines Mesners sind vielfältig wie wichtig gleichermaßen. Sie sind Hüter der Kirche, Hausmeister, erster Ansprechpartner, Gute Seele. Besonders auch der direkte soziale Kontakt zu Menschen unterschiedlichster Art macht einen wesentlichen und wertvollen Teil aus.

Seit einigen Monaten ist vieles anders. Die uns auferlegten Regularien der Corona-Pandemie sind nur schwer aushaltbar, und doch werden sie uns noch eine Weile begleiten. Wir sollen uns mit Masken schützen und Abstand zueinander halten.

Mittlerweile finden Gottesdienste wieder statt, doch dürfen wir nicht singen und uns nur distanziert begegnen. So vieles widerspricht dem eigentlichen Kern einer Messe, die uns gerade in der Gemeinschaft Trost spenden soll – in der Begegnung wie auch im feierlichen Gesang.

Die Aufgaben eines Mesners sind vielfältig wie wichtig gleichermaßen – und haben sich gerade in den letzten Monaten gewaltig geändert. Sind wir erstmal froh, dass wieder etwas Leben in unseren Kirchen herrscht. Wie furchtbar war die Zeit, als sie geschlossen waren und wir zu Hause festsäßen.

Dieser Stillstand ganz ohne österliche Gottesdienste und ein Fest in der Gemeinschaft hat uns alle heuer sehr beschäftigt und bedrückt.

Von vielen Mesnern habe ich gehört, dass es ihnen gar nicht gut ging in dieser Zeit. Etwas Selbstverständliches, das immer da war, musste in diesem Jahr einer große Leere und Ungewissheit weichen, die wohl jeder Gläubige besonders an den kirchlichen Feiertagen gespürt hat.

Auch ich bin Mesner einer kleinen Wallfahrtskapelle in der Nähe von Pfaffenhofen an der Ilm, die ich mit Hilfe Freiwilliger in den 1970er Jahren vor dem Verfall bewahrt und wiederaufgebaut habe.

Seitdem kümmere ich mich darum und schließe jeden Morgen die Türen auf, seit jetzt rund 45 Jahren. Einmal im Monat veranstalten wir dort eine Frühmesse mit unseren Mitarbeitern. Im Anschluss kommen wir in unserer Kantine zu einem gemeinsamen Frühstück zusammen. Viele junge Leute sind dabei, was mich sehr freut, und viele ehemalige Mitarbeiter, Rentner und Wegbegleiter. Gerade diese generationenübergreifenden Zusammenkünfte mit mal fröhlichem, mal ernstem Austausch sind wertvolle Augenblicke für alle Beteiligten.



Mitte März dieses Jahres mussten auch wir von einem Tag auf den anderen die Kirchtüren zusperren und konnten sie erst vor ein paar Wochen, unter Berücksichtigung der entsprechenden Regeln, erneut öffnen. Endlich herrscht wieder etwas Leben in unseren Kirchen.

Aus unserem Glauben an Gott schöpfen wir Hoffnung auf eine Welt, in der seine Liebe alles bestimmt.

Hoffen wir gemeinsam auf eine neue Normalität, die vielleicht sogar besser ist als die alte. Im zweiten Brief des Paulus an Timotheus heißt es: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“

Das wünsche ich Ihnen und uns allen von Herzen.

*Ihr Claus Hipp*

## Dr. Joachim Hellemann

Liebe Mesnerinnen und Mesner,

für die Möglichkeit, mich bei Ihnen vorzustellen, möchte ich mich herzlich bedanken.

Ich durfte zum 1. Oktober 2020, als Nachfolger von Monsignore Franzl, die Leitung des Ressorts Personal im Erzbischöflichen Ordinariat übernehmen und freue mich sehr auf die vielen unterschiedlichen und interessanten Aufgaben und Begegnungen in meinem neuen Wirkungsbereich. Zuvor war ich fast 22 Jahre lang als Leiter der Personalabteilung im Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München tätig.

Gebürtig stamme ich aus Westfalen (Erzbistum Paderborn). Nach Schule und Wehrdienst habe ich Rechtswissenschaften in Würzburg, Münster und Bamberg studiert. Große Freude und einen Einblick in unseren Glauben verschafft mir das Studium der Theologie im Fernkurs, welches ich vor knapp drei Jahren begonnen habe.

Mit meiner Familie, meiner Frau und vier Kindern, lebe ich seit mittlerweile 15 Jahren in der Pfarrei Heilig Kreuz im Pfarrverband Obergiesing.

In der Hoffnung, dass zum neuen Jahr die Corona-Infektionszahlen deutlich zurückgehen werden und uns dadurch



ein „normales Leben“ bald wieder erlaubt ist, würde ich mich sehr freuen, Sie bei einer der verschiedenen Veranstaltungen, die der Diözesanverband der Mesnerinnen und Mesner durchführt, persönlich kennen zu lernen.

Ich darf Ihnen, Ihren Familien und Angehörigen eine friedvolle und gesunde Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr wünschen!

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Hellemann

# Geistlicher Beirat Pfr. Dr. Otto Mittermeier

Liebe Mesnerinnen und Mesner,

jetzt wird es bald ein Jahr, dass uns die Corona-Pandemie heimsucht. Für den Mesnerdienst brachten und bringen die Hygiene-Vorschriften eine massive zusätzliche Arbeitsbelastung.

Gerade unter diesen Umständen dürfen wir für die tägliche Arbeit auf ermutigende und anerkennende Worte hoffen.

Am Weihnachtstag hören wir wieder die Eingangsworte des Johannesevangeliums:

**„Im Anfang war das Wort  
und das Wort war bei Gott  
und das Wort war Gott. ...**

**Und das Wort ist Fleisch geworden  
und hat unter uns gewohnt.“**

**(Joh 1,1.14)**

Wort Gottes kann nicht allein das geschriebene Wort der Bibel sein, sondern kann auch jenes gegenwärtige Wort sein, das uns in unserer Mitte in unserem Gewissen trifft, das unsere Existenz berührt, das uns, wie man sagt, im Herzen trifft, nicht nur sentimental, sondern wirklich anrührt.

Mitten in einem Gespräch, in einem Buch, in einer Fernsehsendung trifft mich vielleicht ein Wort, ein Satz, der für mein Leben Bedeutung erlangt, der mir sogar eine zentrale Antwort gibt auf Fragen meines Lebens.

Auch in solchen Worten kann uns Gottes Wort treffen. Es ist für uns lebens-



wichtig, dass wir uns die Fähigkeit bewahren, solche treffenden Worte zu hören, -herauszuhören aus der Betriebsamkeit und Geschwätzigkeit um uns herum.

Nichts scheint so flüchtig und vergänglich zu sein wie ein Wort. Aber ebenso wahr ist: Nichts kann so wirkmächtig sein wie ein Wort. Ein verstehendes, tröstendes, liebendes Wort kann Wunden heilen, kann uns verwandeln und unserem Leben neue Kraft schenken.

Und so dürfen wir Gott immer wieder bitten, was wir mit den Worten des Hauptmanns von Kafarnaum bei jeder Messe vor der Kommunion sagen: Herr ... sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Ermutigende und treffende Worte wünsche Ich Ihnen für die Weihnachtszeit und das Neue Jahr 2021.

*Ihr Otto Mittermeier*

## Diözesanleiter Edward Kadoch

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Mesnerdienst,

passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund, bzw. pass auf Dich auf und bleib gesund! Wie oft nur haben wir diesen Satz in den letzten Monaten gehört und umgekehrt auch selber gesagt.

Zu Anfang des Jahres war ein Zusammentreffen noch möglich. Eine Handvoll Bezirkstreffen konnten noch stattfinden. Bei den Mesnerexerziten in Salzburg bot sich uns zum letzten Mal für lange Zeit eine Gemeinschaft miteinander. Einige Tage später kam der Lockdown und alles „Leben“ wurde heruntergefahren, bis letztendlich auch in den Religionsgemeinschaften keine Gottesdienste und Veranstaltungen mehr stattfinden konnten. Besonders schmerzlich gespürt haben wir das in der Osterzeit, vor allem in der Karwoche und am Osterfest. Taufen, Requien, Kommunionen und Firmungen, Fronleichnam ... Alles wurde anders oder fiel ganz aus.

So wurden unsere Aufgaben im Mesnerdienst vielfach in Hausmeistertätigkeiten umgewandelt und wir hatten auch die Gelegenheit, so manches zu tun, wofür wir sonst kaum Zeit übrig haben. Alles was liegen geblieben oder beiseite geschoben worden war, konnte nun erledigt werden.



An dieser Stelle möchte ich dem Erzbischöflichen Ordinariat ganz herzlich dafür danken, dass wir Mesnerinnen und Mesner nicht in Kurzarbeit geschickt wurden und dass wir bei Lohnfortzahlung arbeiten konnten und durften. Ich denke dabei an so viele Menschen, denen diese Zeit gerade in finanzieller Sicht große Sorgen bereitet hat.

Im Frühsommer durften wir in unseren Kirchen wieder Gottesdienste feiern. Es gibt sehr viel zu tun seit der Wiederaufnahme der Gottesdienste. Verschoebene Kommunionen, Firmungen, Taufen, Hochzeiten und Requien werden nachgeholt, alles unter der Einhaltung strenger Regeln.

## Diözesanleiter Edward Kadoch

Maske und Desinfektionsmittel gehören nun zu unserem ständigen Arbeitsmaterial. Es ist vieles anders als zuvor! Kein Gedränge darf mehr in den Kirchenbänken herrschen. Jeder muss Distanz wahren und sich fernhalten vom anderen. Ihr, liebe Kolleginnen und Kollegen, habt im vergangenen Jahr viel und vor allen Dingen Großes geleistet!

Dass dies alles unter solch erschwerten Bedingungen weitgehend reibungslos funktioniert, fordert auch von uns allen sehr viel Arbeit und Einsatzbereitschaft.

***Herzlichen Dank dafür!***

Natürlich ging die Pandemie auch an unserer Arbeit im Verband nicht spurlos vorüber. Wie eingangs erwähnt, wurden fast alle Bezirkstreffen untersagt. Auch die Diözesanstelle war betroffen, da wir uns dort nicht mehr gemeinsam aufhalten durften. So erledigte unsere Sekretärin viele Aufgaben im Homeoffice und ist nur immer wieder spätabends nach München gefahren, um den Briefkasten auszuleeren und sich Arbeit nachhause zu holen.

Wir beide und Dr. Mittermeier hielten eine ganze Weile ausschließlich telefonisch, per Email oder WhatsApp Kontakt. Erst ab Mitte Mai waren, unter Einhaltung der Hygienevorschriften, wieder regelmäßige Treffen im Büro

möglich, zu denen auch unser Geistlicher Beirat Dr. Mittermeier sich Zeit nahm.

Die Vorstandschaft tat sich ebenfalls sehr schwer in diesen Wochen. So konnte erst wieder am 29. Juni 2020 eine Sitzung der engen Vorstandschaft mit nur sechs Personen in der Diözesanstelle stattfinden. Weil es aber so notwendig war, dass auch die erweiterte Vorstandschaft sich trifft, haben wir kurzerhand nach einer Lösung gesucht und diese auch, dank der Organisation der stellvertretenden Diözesanleiterin Grazia Siino, in der Pfarrei St. Paul gefunden. So war es am 21. September, unserem eigentlichen Wiesn-Montag, möglich, dass wir uns dort zu einer Sitzung im größtmöglichen Corona-Abstand trafen.

Wie ihr an den angekündigten Terminen und Veranstaltungen sehen könnt, haben wir für das nächste Jahr zahlreiche Pläne geschmiedet. Freilich wissen wir alle nicht, ob sie auch durchführbar sind. Wir hoffen aber dennoch sehr, dass wir alle uns nach so langer Zeit bald wieder begegnen können.

In Gedanken bin ich bei Euch und wünsche Euch alles Gute.

*Passt auf Euch auf und bleibt gesund!*

*Euer Edward Kadoch*

# Diözesanleitung/Kontaktaten

## Diözesanleiter

**Edward Kadoch**

Scheuchenstulstr. 19, 83024 Rosenheim

Tel: 01704843094

E-Mail: [Mesnerverband@eomuc.de](mailto:Mesnerverband@eomuc.de)

---

## Stellv. Diözesanleiterin

**Grazia Siino**

**München**

Tel: 0171 4431 238

E-Mail: [grazia.siino@mail.de](mailto:grazia.siino@mail.de)

---

## Stellv. Diözesanleiter

**Franz Bauer**

Bahnhofstr. 10, 85435 Erding

Tel. 08122/41975

Mobil: 0151/10550111

E-Mail: [xaver.bauer@t-online.de](mailto:xaver.bauer@t-online.de)

---

## Geistlicher Beirat

**Pfarrer Dr. Otto Mittermeier**

Dachauer Str. 5/IV, 80335 München

Tel: 089/21371208

E-Mail: [OMittermeier@eomuc.de](mailto:OMittermeier@eomuc.de)

---

## Kassier

**Michael Hüttinger**

Frauenplatz 12, 80333 München

Tel. 0160 9015 6959

E-Mail: [Michaelhuettinger@gmx.de](mailto:Michaelhuettinger@gmx.de)

---

## Schriftführer und Leiter der Überdiözesanen

### Mesnerschule

**Martin Thullner**

Staufenstr. 4, 83278 Traunstein

Tel: 0170/2716236

E-Mail: [thullner.martin@gmx.de](mailto:thullner.martin@gmx.de)

---

## Diözesanstelle

Dachauer Straße 5, 80335 München

Telefon: 089-54828414

**Sekretariat:** Margit Bayerl

**E-Mail:** [mesnerverband@eomuc.de](mailto:mesnerverband@eomuc.de)

[www.erzbistum-muenchen.de/mesner](http://www.erzbistum-muenchen.de/mesner)

### Bürozeiten:

Montag und Donnerstag von 10.00 Uhr  
bis 13.00 Uhr

### Bankverbindung:

IBAN: DE80 7509 0300 0002 1916 60

BIC: GENODEF1MO5

Gläubiger-ID: DE42ZZZ00001075622



# Aufgaben und Ziele des Verbandes

Der Mesnerverband ist ein Berufsverband aller Mesnerinnen und Mesner im Erzbistum München und Freising und wurde 1905 gegründet.

## **Aufgaben und Ziele des Verbandes:**

- Diözesanstelle für Mesnerinnen und Mesner - Anlaufstelle bei Fragen zur Ausübung des Mesnerdienstes und Unterstützung bei Konflikten durch die Diözesanleitung, den Geistlichen Beirat oder die Dekanatsleiter/innen.

Hierbei arbeiten wir eng zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Mesnerverbände und deren Vorsitzendem Klaus Probst, welcher als Mitglied der bayerischen Regional-Koda auch unser Ansprechpartner bei Fragen zum Arbeitsrecht ist.

- Aus- und Weiterbildung in der Überdiözesanen Mesnerschule
- religiöse und besinnliche Veranstaltungen (Exerzitien, Einkehrtage)
- Mesnerversammlungen in München: berufliche Information durch qualifizierte Referenten
- Bezirkstreffen: Information über Beruf und Verbandsarbeit, Förderung des fachlichen Austausches, des Kennenlernens und der Gemeinschaft
- Mesnerausflüge (ein- und mehrtägig)
- Ehrung der Mesnerinnen und Mesner durch Urkunden zum Dienstjubiläum bzw. beim Ausscheiden aus dem Dienst von Verband und Erzbischof

Es kann jederzeit bei unserer Sekretärin ein Gesprächstermin mit dem Geistlichen Beirat und/oder der Diözesanleitung vereinbart werden.

## **Mitgliedschaft:**

Die Mitgliedschaft ist für alle Mesnerinnen und Mesner freiwillig.

Die erforderlichen Formulare zum Beitritt in den Mesnerverband sind in der Diözesanstelle oder bei den jeweiligen Dekanatsleitern erhältlich. Außerdem sind sie auf unserer Internetseite unter der Rubrik „Diözesanstelle“ zu finden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir mit unseren Ausführungen das Interesse vieler neuer Kolleginnen und Kollegen geweckt haben und sie als neue Mitglieder im Verband begrüßen dürfen.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 15,00 € für hauptamtliche Mesnerinnen und Mesner, für neben-, Ehrenamtliche und Ruheständler 11,00 €.

Verbandsmitgliedern kommt bei diversen Veranstaltungen (z. B. Exerzitien) ein Zuschuss der Erzdiözese zugute.

*Anfang März 2021 wird der Mitgliedsbeitrag per SEPA-Lastschrift eingezogen. Um unnötige Gebühren zu vermeiden, bitten wir alle Mitglieder, uns über etwaige Änderungen in ihren Bankverbindungen rechtzeitig zu informieren.*

# Begegnungen

*Anerkennende Worte tun uns gut. Fröhliche Blicke tun uns gut.  
Freundschaftliche Umarmungen tun uns gut. Herzliche Begegnungen tun uns gut.  
Wir täten gut daran, uns gegenseitig möglichst oft Gutes zu tun.*

© Ernst Ferstl (\*1955), österreichischer Lehrer, Dichter und Aphoristiker

Liebe Leserinnen und Leser,

schon sehr oft habe ich in der Vergangenheit zu meinen Kindern gesagt: „Müsst ihr denn immer alles mit euren Handys schreiben? Geht doch lieber raus und trifft euch direkt mit euren Freunden, das ist doch viel schöner.“ Ich bin mir sicher, dass diese Worte vielen Eltern und Großeltern bekannt vorkommen.

Hätten wir erwartet, dass eine Zeit kommt, in der wir gezwungen sind, uns auch fast nur auf diese Art und Weise zu begegnen? Und es war tatsächlich so, dass wir alle in den vergangenen Monaten weitgehend in eine digitale Welt eintauchen mussten und dass das Handy auch für uns zu einem sehr wichtigen Kommunikationsmittel wurde. Für mich war das irgendwie befremdlich, obwohl ich eigentlich schon aufgeschlossen für diese Dinge bin.

Fröhliche Blicke und freundschaftliche Umarmungen tun uns gut, schreibt Ernst Ferstl in seinem obigen Text. Wie soll sowas funktionieren mit einem „Radaukastl“ (Zitat Edward Kadoch) in der Hand? In diesem Fall sind dann

wohl eher die anerkennenden Worte gefragt. Wenn man sich aber mal darauf eingelassen hat, merkt man doch, dass es vielen anderen Menschen ebenso geht. Die digitale Welt ist halt doch kein Ersatz für persönliche Begegnungen.

Was ich aber in den vergangenen Monaten immer mehr gespürt habe ist, dass E-Mails so viel herzlicher und persönlicher geworden sind als in der Zeit vor Corona. Besonders auf beruflicher Ebene ist dies bewusst geworden, wenn man in unzähligen Nachrichten gefragt wird, wie es einem geht, oder wenn die Nachricht endete mit „alles Gute, bleiben Sie gesund“. Diesen Wunsch bekommt man doch sonst nur zu Neujahr oder zum Geburtstag. Dabei hatte sich das für mich auch sehr oft angehört wie ein „**bleiben WIR gesund**“, ein Gefühl der Verbundenheit ohne persönlichen Kontakt und mit dem Ziel, **achtsam miteinander umzugehen**.

Kann es sein, dass uns in den Monaten des Verzichts tatsächlich bewusst geworden ist, wie wertvoll persönliche Begegnungen mit Menschen sind, wie gut sie einem tun und wie sehr man sie vermissen kann?

Normalerweise lebt unser Mesnerbrief von den zahlreichen Begegnungen im Laufe des Jahres, Begegnungen an schönen Orten, zu erfreulichen aber auch traurigen Anlässen, Begegnungen, um Erfahrungen zu sammeln und zu lernen und Begegnungen, bei denen man sich einfach nur kennenlernen und austauschen kann. All diese Geschichten haben dieses Heft in den vergangenen Jahren lebendig und bunt gemacht. Zu Anfang des Jahres, als die ersten Bezirkstreffen stattgefunden haben, sah es noch ganz danach aus, als käme wieder ganz viel „Leben“ zusammen. Als die Diözesanleitung jedoch eine Veranstaltung nach der anderen absagen musste, kamen große Zweifel auf, ob wir heuer überhaupt Material für eine neue Ausgabe zusammen bekämen. Nun waren Kreativität, Ideenreichtum und natürlich ein offenes Auge gefragt. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die mit ihren Erzählungen und Fotos dazu beigetragen haben, dass der Mesnerbrief in diesem besonderen Jahr, trotz aller widriger Umstände, wieder mit so vielen interessanten Berichten gefüllt werden konnte.

Selber habe ich mich dann auch auf den Weg gemacht, gemeinsam mit Gerlinde Knoller, der Redakteurin des Katholischen Mesners aus

Augsburg. Nachdem es die Regelungen zuließen und sich uns dort auch die Möglichkeit bot, den notwendigen Abstand zu halten, haben wir uns an einem wunderschönen goldenen Spätsommertag, Mitte September, mit Herrn Professor Hipp an „seiner Kirche“ Herrnrast getroffen. Claus Hipp hat uns die Wallfahrtskirche gezeigt und dabei sehr viel Interessantes und Bewegendes aus seinem Leben und seinem Wirken in diesem Gotteshaus erzählt.

Herzlichen Dank lieber Herr Professor Hipp, dass Sie sich für uns Zeit genommen haben und vielen Dank Dir, liebe Gerlinde, für die folgenden Seiten, auf denen Du seine Erzählungen zusammengefasst hast.

Ich wünsche Ihnen/Euch, liebe Mesnerinnen und Mesner, alles Gute, beste Gesundheit und viel Freude mit der neuen Ausgabe des Mesnerbriefes.

*Margit Bayerl*



# Professor Claus Hipp – Unternehmer und Mesner



Es ist ein idyllischer Ort, auf einem Hügel gelegen. Ein Ort, an dem man gerne Rast macht – auch innerlich Einkehr hält. Ein Kirchlein grüßt schon von droben: Herrnrast, bei Pfaffenhofen an der Ilm, im Bistum München. Die Schlüssel für dieses Kirchlein hat Professor Claus Hipp (82), bekannt nicht nur als Unternehmenslenker von HiPP-Babynahrung und Pionier für eine ökologische und nachhaltige Wirtschaftsweise, sondern auch als Maler, Kunstprofessor – und nicht zuletzt Mesner und gläubiger Katholik. Dieser Aspekt seiner so vielseitig begabten Persönlichkeit war es, Claus Hipp um eine Begegnung zu bitten. Nach Herrnrast machten sich auf: Margit Bayerl, Sekretärin des Mesnerverbands im Erzbistum München und Freising, die in Scheyern, unweit von Herrnrast wohnt, und Gerlinde Knoller, Redakteurin des „Katholischen Mesners“.

Claus Hipp öffnet die Kirchentüre, schließt auch das schmiedeeiserne Innengitter auf und lädt ein, einzutreten. Die Votivtafeln an den Wänden zeugen von der langen Tradition als Wallfahrtskapelle. In diesem Kirchlein, das spürt man bei der Begegnung, fühlt sich Claus Hipp sehr wohl.

Anfang der siebziger Jahre war es seiner Initiative zu verdanken, dass das Gotteshaus nicht noch mehr verfiel, sondern instand gesetzt wurde. „Ein Bogen vor der Apsis drohte runter zu brechen“, erklärte er, „auch musste das Fundament erneuert werden“. Claus Hipp, der ein paar Kilometer davon entfernt wohnt, scheute sich nicht, den Verantwortlichen des Erzbistums in München klar zu machen, „dass da was gemacht werden muss“. Das leugneten diese auch nicht. Als Claus Hipp den Vorschlag machte, sich um die Personalkosten für die Renovierung zu kümmern, erklärte sich das Erzbistum im Gegenzug dazu bereit, die Kosten fürs Material zu übernehmen. In der Pfarrei Ilmmünster, in der Herrnrast liegt, und auch aus seinem Unternehmen fand Claus Hipp viele Freiwillige, die mit angepackt haben – nicht für Geld, sondern für eine Brotzeit. „Meterweise wurde das Fundament erneuert“, so Hipp, „ein ganzes Jahr lang“.

Was drängt einen Menschen dazu, sich für die Renovierung einer Wallfahrtskirche einzusetzen? Als Kind schon habe er erleben dürfen, wie segensreich Wallfahrten, gerade in Notzeiten sein können, sagt Claus Hipp. Er weiß noch, wie ihn der Vater, ein Pfaffenhofener, ihn nach dem Krieg als Kind zur Wallfahrt nach Herrnrast mitgenommen hat. Aufgewachsen ist Claus Hipp in München.

# Professor Claus Hipp – Unternehmer und Mesner

1968 übernahm er den Betrieb seines Vaters in Pfaffenhofen an der Ilm und machte es, als Bio-Pionier, zu einem weltweit agierenden Nahrungsmittel-Unternehmen, das sich der Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung verpflichtete.

Was manchem verborgen geblieben sein dürfte: Viele Jahre war Claus Hipp „Mesner“ von Herrnrast – mit den typischen Aufgaben eines Mesners. Da kam er um sechs Uhr in der Früh herauf, sperrte das Kirchlein auf und sah nach dem Rechten. Und abends um neun kam er wieder, um abzuschließen. Manchmal sei es schon vorgekommen, dass Leute ihm, dem „Mesner“, ein paar Münzen als Trinkgeld zusteckten, meint Claus Hipp verschmitzt. Und ja, wenn er in „seiner“ Kirche kommt, auch heute noch, dann sei es immer, um in erster Linie Einkehr zu halten, um zu beten. „Immer wenn ich in eine Kirche gehe, tue ich dies, um zu beten.“

Kirchlich beheimatet fühlt sich Claus Hipp auch im Liebfrauentum. Bis heute. Jeden Sonntag konnte man ihn in der Frühmesse um acht Uhr im Dom sehen, wo er ministrierte. Das hatte sich vor über 20 Jahren eines Tages so ergeben, als ein Lektor ausfiel und man gefragt habe, „ob denn jemand da ist, der lesen könne“. Claus Hipp meldete sich und war, wie es in der Kirche oft so üblich ist, bis auf weiteres engagiert.

Im Gespräch mit Claus Hipp wird deutlich, dass hier ein Mann spricht, der zu seinen Überzeugungen steht, für den es gar nichts anderes gibt, als ein „Leben aus dem Glauben“ zu führen. „Nie habe ich daran gezweifelt“, sagt er. Der Mensch brauche ein Geländer, an dem er sich festhalte. Nur für wahr halten, was man versteht, das sei für ihn Wissen, aber kein Glauben. Wichtig sei ihm immer gewesen, als Unternehmer und Glaubender zu handeln. Dazu gehöre auch, mutig, Widerständen zum Trotz, den einmal eingeschlagenen Weg, von dem er überzeugt war, weiter zu gehen. Als Richtschnur seines Handelns nennt Claus Hipp die zehn Gebote – nicht mehr, nicht weniger. „Da ist alles geregelt.“

Übrigens: Wer im Münchner Liebfrauentum die Bennokapelle besucht, begegnet Claus Hipp in anderer Weise. Dort hängt ein Werk von ihm als Künstler, betitelt mit: „Et vitam venturi saeculi“ („und an das ewige Leben“). Es ist der letzte Satz des Glaubensbekenntnisses.

*Gerlinde Knoller*



## Adventliche Begegnung 2019

Der Einladung des Diözesanverbandes zum alljährlichen Tag der Adventlichen Begegnung am 2. Dezember 2019 in die malerische Stadt Bad Tölz waren gut 70 Mesnerinnen und Mesner der Erzdiözese München und Freising gefolgt.

Erster Treffpunkt war an diesem Tag die Franzmühle, wo ab 10.00 Uhr, nach zum Teil längerer Anreise, für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Kaffee, Tee und Gebäck bereitstand und sich ihnen dabei auch die Gelegenheit zum Kennenlernen und gemeinsamen Gedankenaustausch bot.

Nachdem alle eingetroffen waren, begrüßte der Diözesanleiter Edward Kadoch seine Kolleginnen und Kollegen und musste dabei leider auch verkünden, dass Pfarrer Dr. Otto Mittermeier, Geistlicher Beirat des Verban-

des, der derzeit umgehenden Grippe- welle nicht entkommen war und darum nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnte.

Für das Vorbereitungsteam um die beiden Mesner Johannes Rummel und Heinz Bader brachte das eine Schrecksekunde mit sich, war doch der Geistliche Beirat wie jedes Jahr als Zelebrant der Hl. Messe am Ende des Tages eingeplant. Was macht ein gut funktionierendes Team in diesem Augenblick? Es schickt ein Stoßgebet zum Himmel, wird schnell tätig und hatte dadurch bereits in kurzer Zeit einen Ersatz gefunden.

Anschließend folgte das gemeinsame Mittagessen der Teilnehmer, bevor man sich auf den Weg zum Kalvarienberg machte.



## Adventliche Begegnung

Dort wurden die Mesnerinnen und Mesner vom Kollegen Bader mitgenommen zu einer interessanten und ausführlichen, durch die eine oder andere witzige Anekdote aus dem Mesnerleben bereicherte und auch recht-unterhaltsame und fröhliche Führung durch die Kalvarienbergkirche.

Nach der Besichtigung stand ein Besuch des festlich geschmückten Christkindlmarktes in der Tölzer Innenstadt auf dem Programm.

Zum Abschluss des wirklich gelungenen Tages kamen alle Mesnerinnen und Mesner um 16.00 Uhr in der Mühlfeldkirche zusammen, wo sie gemeinsam mit dem Tölzer Stadtpfarrer, G. R. Peter Demmelmair, die Hl. Messe im

Gedenken an all ihre verstorbenen Kolleginnen und Kollegen des vergangenen Jahres feierten. Neben den sieben Mesnern, die den Ministrantendienst übernommen hatten, trugen sowohl das Orgelspiel als auch der kräftige Gesang aller Anwesenden zur besonderen Festlichkeit des Gottesdienstes bei.

Mit einem herzlichen Vergelt's Gott an Pfarrer Demmelmair für seinen kurzfristigen Einsatz zur Vertretung von Dr. Mittermeier, an das Team für die ausgezeichnete Vorbereitung des Tages und an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ging der Tag der Adventlichen Begegnung 2019 schließlich dem Ende zu.

Uns blieb in diesem Jahr eine liebgewonnene Tradition versagt, der Abschlussgottesdienst am Tag der adventlichen Begegnung für unsere verstorbenen Mesnerinnen und Mesner.

Deshalb möchten wir nun  
an all unseren verstorbenen  
Kolleginnen und Kollegen  
denken, besonders an diejenigen,  
die im vergangenen Jahr ihren letzten  
Weg zu Dir gegangen sind.

Herr, lass sie Frieden finden  
in Deiner ewigen Heimat!



## Exerzitien in Salzburg



20 Mesnerinnen und Mesner aus dem Erzbistum München und Freising haben sich vom 2. bis 6. März 2020 zu den Mesnerexerzitien in Salzburg auf dem Mönchsberg im Johannesschlüssel der Pallottiner versammelt. Es war schön, bekannte Kollegen wieder zu treffen oder neue Kollegen kennen zu lernen. Alle freuten sich darauf, eine gute Gemeinschaft zu erleben, zur Ruhe zu kommen, Kraft zu schöpfen und viele gute Impulse zu bekommen. „Wir treffen uns einmal“, war das Thema des ersten Abends. Sich treffen, zusammenkommen, sich erinnern, danken. Dafür muss man Anlässe schaffen. Das tat Pater Schwarzfischer auch bei seinem 80. Geburtstag Ende

Januar. Deshalb waren alle Mesner auf ein Glas Sekt ins Bierstüberl eingeladen, um auf den Geburtstag anzustoßen. So ein Anlass sind auch die Exerzitien. Im ersten geistlichen Impuls stellten wir uns die Frage, welche Glaubensboten wir kennen: die Glocken, die Musik, die Künstler, Maler, die Personen. Welche Visitenkarte gebe ich als Glaubensbote ab? An welchem Glockenseil ziehen wir?

**An der Glocke der Sorge:** Sorge um das Wohl der Familie, um den Arbeitsplatz, um die Kranken, um die Alten, um die Jugend, um den Zustand der Welt, Umwelt, Schöpfung, um den Frieden, um das Erscheinungsbild der Kirche – das Wasser der Taufe droht zu verdunsten, um die Seelsorge, um die Sorge der Seelen, um den christlichen Sonntag. Am 3. März 321 wurde von Kaiser Konstantin das Dekret zum freien Sonntag ausgerufen. Der Sonntag ist der Urfeiertag der Christen, weil wir die Auferstehung feiern. Was Ostern für das Kirchenjahr bedeutet, ist der Sonntag für die Woche.

**An der Glocke der Freude:** Freude in der Kirche. Pater Schwarzfischer stellte uns die Frage: „Ist in der Kirche der Wein der Freude ausgegangen?“ „Ein Christ ist zu erkennen am heiteren Gesicht.“ Dafür muss man JA sagen können zu sich selber, zu seinem Lebensweg, zu seinem Leben. Freude an Begegnungen, wem durfte ich begeg-

## Exerzitien in Salzburg

nen? Wer hat mich gefördert? Wir sind erwählt. Die Freude der Erwartung: Unser Bestreben hat ein Ziel, das Vollendung heißt. Gott wird vollenden, nicht beenden. Ein Zitat von Pascal: „Wir können uns gar nicht vorstellen, was Gott aus unseren Bruchstücken macht, wenn wir sie ihm anvertrauen.“ Bei Gott müssen wir nicht fertig werden, er wird alles vollenden.

**An der Glocke der Sendung:** Dazu haben wir das Lied im Gotteslob gesungen „dass wir allen Zeugnis geben, die da sind und doch nicht leben, sich betrügen mit dem Schein“.

**An der Glocke der Hoffnung:** Die Christen haben ihre Hoffnung durch die Auferstehung Christi. Hoffnung auf Friede, Freiheit, Gerechtigkeit, Heimat und Geborgenheit.



Unser spiritueller Spaziergang mit Pater Schwarzfischer führte uns zur heiligen Stiege. Die gibt es auch in der Kajetanerkirche in Salzburg. Einige

Einige Mesner nutzten die Gelegenheit und haben kniend die Treppe hinauf gebetet. Nach einer gemeinsamen Andacht durften wir noch die Gruft unter der Sakristei anschauen. Den interessanten Ausflug rundete ein Spaziergang durch Salzburg ab.



Die Tage der Exerzitien wurden noch gestärkt mit Morgenlob, Andachten, Eucharistiefiern und einem Umkehrgottesdienst mit Taufenerneuerung.

Unser Diözesanleiter Edi Kadoch bedankte sich am Ende im Namen von uns allen bei Pater Schwarzfischer für die geistige und sehr herzliche Begleitung. Die Mesnerinnen und Mesner wiederum dankten ihm als Vertreter des Verbandes, welcher die Exerzitien jedes Jahr ermöglicht.

*Christine Schmid*

# Mesnerversammlung

Zur ersten und letztendlich auch einzigen Mesnerversammlung in diesem Jahr hatte der Diözeanverband am 3. Februar 2020 alle interessierten Mesnerinnen und Mesner aus der Erzdiözese München und Freising in das Pater-Ruppert-Mayer-Haus in München eingeladen.

Als Referent wurde Herr Klaus Probst, Koda-Mitglied und Vorsitzender der ARGE Süddeutscher Mesnerverbände, begrüßt. Ihn beglückwünschte Diözesanleiter Edward Kadoch eingangs mit einem Geschenk nachträglich zu seinem 50. Geburtstag Ende Januar.

Als erster Punkt stand die Verabschiedung von ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern und Dekanatsleitern auf dem Programm. Für ihr langjähriges und ehrenamtliches Engagement zum Wohle ihrer Mesnerkolleg/innen bedankte sich Diözesanleiter Edward Kadoch bei Frau Ursula Odenthal (ehem. Stellv. Diözesanleiterin und Schriftführerin des Verbandes) und Herrn Alfred Schwindsackl (ehem. Dekanatsleiter des Bezirkes Landshut) jeweils mit einer Urkunde und einem Gutschein. Den beiden, leider verhinderten, Herrn Paul Baron (Kassier) und Herrn Paul Skuban (Dekantsleiter des Bezirkes Wolfratshausen) wird der Dank zu einem späteren Zeitpunkt übermittelt. Ebenfalls mit einem Geschenk bedankte der Diözesanleiter

sich bei Johannes Rummel, Dekanatsleiter des Bezirks Bad Tölz/Miesbach, für die gelungene Organisation und Vorbereitung des Tages der Adventlichen Begegnung am 2. Dezember 2019 in Bad Tölz.

Ein ganz besonderes Dankeschön für die hervorragende Zusammenarbeit ging am Ende an Pfr. Dr. Otto Mittermeier zu dessen 10-jährigem Jubiläum als Geistlicher Beirat des Mesnerverbandes.

Anschließend wurde das Wort an den Referenten Klaus Probst übergeben. Dieser hatte mit der neuen Dienstzeitenberechnung ein Thema für diese Veranstaltung vorbereitet, das großes Interesse bei allen teilnehmenden Mesnerinnen und Mesnern und eine rege Beteiligung hervorgerufen hat.

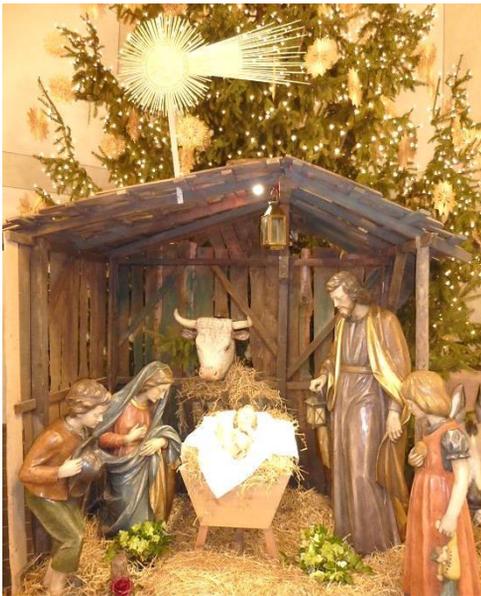
Am Ende der Veranstaltung wurden die Mesnerinnen und Mesner vom Diözesanleiter noch über kommende Termine und Veranstaltungen, wie zum Beispiel die Exerzitien in Salzburg im März 2020, informiert.



# Einteilung der Dekanate

Alle Pfarreien der 40 Dekanate im Erzbistum München und Freising wurden in 17 einzelne Bezirke eingegliedert. Die Kolleginnen und Kollegen in den Bezirken werden durch die Dekanatsleitung betreut. Die Aufteilung in einzelne Bezirke war aufgrund der großen Zahl aktiver Mesnerinnen und Mesner notwendig, auch um die kollegiale Gemeinschaft untereinander weiter auszubauen und um eine Kontaktaufnahme zur Diözesanleitung vor Ort zu ermöglichen.

Auf den folgenden Seiten möchten wir die jeweiligen Leiter der Bezirke vorstellen und über verschiedene Termine und Veranstaltungen auf Bezirksebene informieren.



St. Josef d. A. - Rosenheim-Oberwöhr

- † **Bezirk Bad Aibling**, Dekanat Bad Aibling
- † **Bezirk Bad Tölz/Miesbach**, Dekanate Bad Tölz und Miesbach
- † **Bezirk Chiemgau/Rupertiwinkl**, Dekanate Baumburg, Chiemsee, Berchtesgaden, Teisendorf und Traunstein
- † **Bezirk Dachau**, Dekanate Dachau und Indersdorf
- † **Bezirk Dorfen**, Dekanat Dorfen
- † **Bezirk Ebersberg**, Dekanat Ebersberg
- † **Bezirk Erding**, Dekanat Erding
- † **Bezirk Freising**, Dekanate Freising und Weihenstephan
- † **Bezirk Fürstenfeldbruck**, Dekanat Fürstenfeldbruck
- † **Bezirk Landshut**, Dekanate Geisenhausen und Landshut
- † **Bezirk Moosburg**, Dekanat Moosburg
- † **Bezirk Mühldorf**, Dekanate Mühldorf und Waldkraiburg
- † **Bezirk München**, Dekanate Innenstadt, Perlach, Trudering, Ottobrunn, Bogenhausen, Feldmoching, Forstenried, Freimann, Giesing, Laim, Nymphenburg und Pasing
- † **Bezirk Rosenheim**, Dekanate Rosenheim, Inntal und Wasserburg
- † **Bezirk Scheyern**, Dekanat Scheyern
- † **Bezirk Werdenfels**, Dekanate Rottenbuch und Werdenfels
- † **Bezirk Wolfratshausen**, Dekanat Wolfratshausen

# Bad Aibling

## **Dekanatsleiter:**

Josef Rauffer, Willinger Straße 21, 83043 Bad Aibling

Telefon: 08061/6770

E-Mail: rauffer@gmx.de

Pfarrei: St. Georg und St. Jakob, Bad Aibling



## **Bezirkstreffen 2021:**

08.03.2021, 06.12.2021



## **Adventstreffen 2019**

Pünktlich um 14.00 Uhr trafen sich 33 Mesnerinnen und Mesner des Dekanates Bad Aibling am 9. Dezember 2019 in der Kirche von Kleinholzhausen, die Johannes dem Täufer geweiht ist. Georg Höfer und seine Kollegin Eva Oberpaul hatten sie eingeladen. Interessant schilderte Höfer alle wichtigen Daten und Fakten der kleinen Kirche; unter anderem berichtete er über die

letzte Renovierung des gepflegten Gotteshauses, die unter Prälat Penger stattgefunden hat.

Ein gemeinsam gesungenes Adventslied und ein Gebet gehörten ebenso selbstverständlich dazu wie eine Gedenkminute an alle verstorbenen Mesnerinnen und Mesner. Den Abschluss der kleinen Andacht machte wie immer das gemeinsam gesprochene Mesnergebet.

Danach führte der Weg die

Gruppe ins weihnachtlich gestaltete Gemeindehaus von Litzldorf. Dekanatsleiter Rauffer informierte dort seinen Kolleginnen und Kollegen über den Ausgang der kürzlich stattgefundenen Vorstandswahlen beim Diözesanitag in München mit und betonte dabei, dass bei der nächsten Wahl ein zahlreicheres Erscheinen wünschenswert sei. Er wies auch auf die Exerzitien 2020 in Salzburg hin.



Anschließend gratulierte Josef Rauffer folgenden Kolleginnen und Kollegen mit einem Präsent zu ihren runden Geburtstagen: Jakob Hartmann 80, Heidi Huber 75, Rudolf Maier 75, Resi Schmid 70, Zenta Glas 70, Jarosz Stanislaw 70. Anna Böck, die vor kurzem ihren 75. Geburtstag gefeiert hatte und Anna Mayr, die 80 Jahre geworden war, mussten sich leider kurzfristig entschuldigen.

Nach den vielen Glückwünsche fanden sich die Mesnerinnen und Mesner zum gemütlichen Beisammensein in adventlicher Stimmung zusammen.

Den Abschluss des Nachmittags machte wieder einmal Nikolaus Seidl, der mit seinen über 80 Jahren immer noch sehr unterhaltsam seine eigenen Gedichte vortrug.

Besonders erwähnenswert ist noch die großzügige Spende aller Mesnerinnen und Mesner von 300,- €, die auch in diesem Jahr wieder an Kaplan Balthasar Banda von der Stadtkirche Bad Aibling geht, der damit Bedürftige seiner Heimatgemeinde in Indien unterstützen wird.

Da in diesem Jahr leider keine Bezirkstreffen stattgefunden haben, machte sich Dekanatsleiter Rauffer nach vorheriger telefonischer Anmeldung auf



den Weg, besuchte die vier Jubilare und überbrachte Ihnen Glückwünsche aus dem Bezirk Bad Aibling.

Dies waren Alois Fuchs,

Therese Hartmann, Maria Schenkel und Johann Bodmaier, den er leider persönlich nicht erreicht hat.

Wir hoffen alle, dass wir unsere Glückwünsche bald wieder in der großen Runde überbringen und in der Gemeinschaft feiern dürfen.



# Bad Tölz/Miesbach

## **Dekanatsleiter:**

Johannes Rummel, Dilchinger Str. 4, 83626 Valley  
Telefon: 08024/48447 Mobil: 0176/30755879  
E-Mail: hannesrummel@outlook.de  
Pfarrei: St. Peter und Paul, Weyarn



## **Bezirkstreffen 2021:**

05.05.2021, 14.07.2021, 13.10.2021

Liebe Mesnerinnen und Mesner,

wie nahezu überall auf der Welt war es im vergangenen Jahr auch in unserem Bezirk so, dass wir keine Möglichkeit hatten, uns zu treffen. Weder die Bezirkstreffen noch unser Mesnerstammtisch durften stattfinden und wir würden deshalb hier beinahe vor einer leeren Seite sitzen, weil es von daher leider nichts zu berichten gibt.

Weil ich im Sommer aber etwas wirklich Lustiges erlebt habe, möchte ich euch an dieser Stelle davon erzählen.

### ***Seltener Besuch, oder doch nicht?***

Die Geschichte eines Mesners und seiner Kirchenbesucher

Merkwürdiges hat sich im Spätsommer dieses Jahres in der Stiftskirche St. Peter und Paul zu Weyarn ereignet, doch lasst uns am Anfang beginnen: Der fleißige Mesner drehte eines Morgens wie gewöhnlich seine Runde.

Die Kirchentür wird aufgesperrt, der Schriftenstand neu sortiert. Die verbrannten Opferkerzen werden aufgeräumt und Wachsflecken entfernt. Doch was ist das? Mit Entsetzen stellt der Mesner fest, dass Spinnen am Fenster und sogar am Zepter der Mutter Gottes ihr Unwesen getrieben haben. Als alle Spinnweben beseitigt waren, folgte der nächste Schreck. Am Hochaltar fiel ihm etwas ins Auge. Beim genaueren Hinsehen entdeckte er auf der frisch gewaschenen Altardecke einen sehr außergewöhnlichen Fleck. Er wunderte sich und wechselte das Altartuch und dachte, die Sache wäre somit erledigt.

Ungefähr eine Woche später gab es in der Stiftskirche ein großes Fest zu feiern. Zwei Mitglieder des ansässigen Ordens erhielten die Diakonenweihe. Die Kirche glänzte und es waren keine seltsamen Flecke mehr zu entdecken. Die wenigen geladenen Gäste waren in der Stiftskirche ein ebenso seltener

Anblick wie der Weihbischof, der für die Weihe extra anreiste.

Einige Tage später dreht der Mesner erneut seine Runde. Er erledigt seine Arbeiten und hält nach den fleißigen Spinnen Ausschau. Doch von diesen Gästen ist ausnahmsweise nichts zu sehen.

Erleichtert ging er zurück in die Sakristei und dort traut er seinen Augen nicht. „Ja wer bist du denn? Wie kommst du denn da rein?“, ruft er. Schnell macht er alle Türen und Fenster auf und überlegt, wie der außergewöhnliche Gast wieder sicher nach draußen findet. Doch der Besuch ist selbstbewusst. Unter ständigem „Gurren“ macht er sich durch den Kreuzweg auf den Weg nach draußen. Mit kräftigen Schlägen flog er dann in die Lüfte und verabschiedete sich mit einer Ehrenrunde um den Kirchturm.

Vom Schreck erholt, erzählt der Mesner seinem Pfarrer davon. Der wiederum lachte herzlich darüber und sagte, noch mit einem Schmunzeln im Gesicht, ich solle mir doch wieder die Katze vom letzten Jahr anschaffen, die sich einige Tage in der Stiftskirche verkrochen hat. Der Mesner lachte: „Nein, danke. Dann kommt im nächsten Jahr noch eine Schlange!“

Na, wann habt Ihr die Taube als den außergewöhnlichen Besuch erraten?



So wünsche ich euch eine ruhige Zeit mit seltenen, aber keinen außergewöhnlichen Besuchern und freue mich, eure Geschichten bei einem unserer nächsten Mesnertreffen zu hören.

*Euer Johannes Rummel*



*Tierchenwelt.de*

# Dorfen

## Dekanatsleiterin:

Maria Graf, Hofstarring 42 , 84439 Steinkirchen

Tel. 08084/8755

Pfarrrei: St. Johannes Bapt. et. Evang. Steinkirchen,  
Hl. Florian, Hofstarring



## **Bezirkstreffen 2021**

15. November 2021

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

weil es hier leider auch keinen Bericht über unser Bezirkstreffen gibt, möchte ich euch nun erzählen, womit ich in meiner Kirche die vergangenen Monate verbracht habe.



Als man im Sommer 2017 in unserer Filialkirche St. Florian in Hofstarring feststellte, dass die Empore einsturzgefährdet ist, wurde diese notdürftig aufgestützt. Ich habe als erstes gemerkt, dass es da einen Riss gibt in der Außenmauer. Zu diesem Zeitpunkt wusste noch niemand, wann die eigentliche Renovierung stattfinden würde.

Im Herbst 2019 kam allerdings die Nachricht, dass die Renovierungsarbeiten im Frühjahr des folgenden Jahres begonnen werden sollen. Auch wurde als Termin damals schon März 2020 genannt. Die geplante letzte Messe in der schönen Rokokokirche, die im Jahr 1767 neu erbaut worden war, fand Anfang März statt. Die Kirche musste dann aus zwei Gründen geschlossen werden – wegen der Renovierung, aber auch wegen Corona. Einmal im Monat ist normalerweise in der Florianskirche Gottesdienst, dazu kommen noch Andachten, Hochzeiten oder Beerdigungen. St. Florian ist eine Filialkirche, die üblichen Gottesdienste finden in der Pfarrkirche Steinkirchen statt.





Während sich der Dienst vieler Mesnerinnen und Mesner in den vergangenen Monaten immer mehr auf hausmeisterliche Tätigkeiten erstreckte, war ich damit beschäftigt, mich um das Öffnen und Schließen der Kirche für die verschiedenen Handwerker zu kümmern, und dabei musste ich auch immer wieder nach dem Rechten sehen.

Als später dann in euren Pfarreien und Kirchen bereits wieder wieder Gottesdienste gefeiert werden durften, blieb meine Wirkungsstätte immer noch geschlossen. Wann die Kirche wieder offen sein wird, ist noch nicht sicher. Aber es wird vermutlich noch in diesem Jahr sein. Aber auf jeden Fall wird davor noch ein umfangreicher Großputz anstehen.

Trotz der Schließung fand am 4. Juli eine Urnenbestattung auf dem Fried-

hof statt. Der Gottesdienst wurde im Freien zelebriert. Um alle Vorgaben einhalten zu können, wurde auch einer der beiden Friedhofseingänge verschlossen, sodass die Trauergäste nur durch eine Türe eintreten konnten. Der Eingang musste von Mitgliedern der Kirchenverwaltung kontrolliert werden. Weil auch noch kein Chorgesang erlaubt war, wurde die Messe nur instrumental von drei Bläsern umrahmt.

Ich habe aber trotzdem versucht, immer alles so schön wie möglich mit Blumen zu gestalten. Vor Kur-

zem habe ich zum Beispiel ein „Füllhorn“ gestaltet, aus dem Blumen über Blumen herausgequollen sind.

Wir alle haben in diesem Jahr neue Erfahrungen machen müssen, die für uns zum Teil erschreckend und einschneidend sind, die aber auch einen großen Einfluss auf unsere Entwicklung haben können.

Wir wollen einfach versuchen, das Beste aus dieser Situation zu machen, weil sie sicherlich noch eine geraume Zeit anhalten wird, aber wir hoffen natürlich auch, dass die Tage und Wochen gezählt sind und es bald wieder bergauf geht.

In diesem Sinne freue ich mich jetzt einfach nur auf ein baldiges und vor allen Dingen gesundes Wiedersehen mit Euch allen.

*Eure Maria Graf*

# Chiemgau/Rupertiwinkl

## **Dekanatsleiter:**

Martin Thullner, Staufenstr. 4, 83278 Traunstein

Telefon: 0861/13624 Mobil: 0170/2716236

E-Mail: Thullner.Martin@gmx.de

Pfarrei: Mariä Verkündigung, Haslach



## **Bezirkstreffen 2021**

08.02.2021, 08.11.2021

## **Mesner-Einkehrtag in Haslach**

Über 40 Mesnerinnen und Mesner des Bezirks Chiemgau-Rupertiwinkl trafen sich am 17. Feb. 2020 zum Einkehrtag mit Pater Alois Schwarzfischer.

Anlässlich des 80. Geburtstages von Pater Schwarzfischer Ende Januar begann der Tag mit einem Sektempfang und einem kleinen Ständchen für den Jubilar. Martin Thullner, erzählte seinen Kolleginnen und Kollegen von dem Geburtstagsfest im Johannes-Schlößl in Salzburg, zu dem er eingeladen war. Zum Thema des Einkehrtages hatte Pater Schwarzfischer sein Vorwort im Mesnerbrief 2019/2020 gemacht, „Die Zeit“, verbunden mit der Glocke, Glocke der Barmherzigkeit, Glocke der Verantwortlichkeit, Christlicher Sonntag, wir gehören zusammen in der Mesnergemeinschaft.

Beim anschließenden Gottesdienst in der Haslacher Kirche zeigten die Mesnerinnen und Mesner ihre gute

Gemeinschaft beim Gruppenbild und dankten Pater Schwarzfischer, den sie mittlerweile schon 27 Mal im Bezirk Chiemgau begrüßen durften.

Nach dem Mittagessen im Pfarrheim wurde das Programm des Ausfluges zum Marienwallfahrtsort Tuntenhausen und der Jahrtag am 09.11.2020 besprochen, an dem auch die Neuwahl der Dekanatsleitung des Bezirkes geplant war. Nach Informationen aus dem Mesnerverband, u.a. über die neue Stundenberechnung, den Mesnerausflug und den Film über Franz Jägerstetter, „Ein verborgenes Leben“, klang der Einkehrtag langsam aus.

Der Jahrtag mit Neuwahl im November konnte leider nicht stattfinden.



## **Dekanatsleiter:**

Franz Bauer, Bahnhofstr. 10, 85435 Erding  
Tel. 08122/41975, Mobil: 0151/10660111  
E-Mail: xaver.bauer@t-online.de  
Pfarrei: Mariä Verkündigung, Altenerding



## **Bezirkstreffen 2021:**

11. Januar 2021 um 14.00 Uhr  
(Gaststätte Radici, Ardeostraße 2, 85435 Erding)

## **Mesnertreffen 2020 in Altenerding**

Zum jährlichen Mesnertreffen hatte Dekanatsleiter Franz Bauer am 13. Januar 2020 eingeladen.

Mit einer feierlichen Andacht, die Pfarrer Dr. Vogler für die Mesnerinnen und Mesner hielt, begann die Veranstaltung in der Altenerdinger Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt. Für eine besonders schöne musikalische Umrahmung mit verschiedenen Saiteninstrumenten sorgte die Mesnerkollegin Elisabeth Greckl aus Ottenhofen mit ihrer Musikgruppe.

Bei der anschließenden Versammlung im örtlichen Pfarrheim begrüßte Franz Bauer 28 Teilnehmer/innen sowie den Diözesanleiter Edward Kadoch und das Koda-Mitglied Franz Dirnberger.

Wie bereits im letzten Mesnerbrief angekündigt, nahmen ausführliche Erklärungen zur Änderung der Stundenberechnung des neuen Tarifvertrages einen Großteil des Programmes dieser Veranstaltung ein und sorgten auch für umfangreichen Gesprächs-

stoff. Sowohl Edward Kadoch als auch Franz Dirnberger standen für die Fragen der Anwesenden zur Verfügung.

Über dieses Thema hinaus stellte Dekanatsleiter Bauer auch das Jahresprogramm 2020 des Mesnerverbandes vor und informierte dabei unter anderem über die Exerzitien in Salzburg und die Planung des Mesnerausflugs.

Nach all diesen offiziellen Punkten folgte bei Kaffee und Kuchen der gesellige Teil des Nachmittags, bei dem jedoch neben einem vergnüglichen Ratsch über „das allgemeine Mesnerdasein“ auch die neue Stundenberechnung immer wieder ins Gespräch gebracht wurde.



# Erding

## „Nachbarschaftsmusi“ dank Corona

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dass die weltweite Corona-Pandemie nicht nur Krankheit, Angst und Verunsicherung bedeutet, beweist unsere Nachbarschaft in der Bahnhofstraße in Altenerding. Dort hat sich seit dem Lockdown im März nämlich eine wunderbare neue Tradition entwickelt. Wie es dazu gekommen ist, möchte ich euch nun erzählen:

Es war der 20. März 2020, als meine Frau Elfride und ich gerade auf dem Heimweg waren. Wir hatten das Team einer Gärtnerei in Freising beim Verkauf der restlichen Ware unterstützt, bevor das Geschäft zugesperrt werden musste.

Zu dieser Zeit wusste niemand, wie es weitergeht. Die Verunsicherung im ganzen Land, wahrscheinlich weltweit, war riesig.

Im Auto hörten wir auf Antenne Bayern von einer Aktion. Täglich um 17.00 Uhr sollte die Bayernhymne gesungen werden, als Zeichen der Zugehörigkeit, der Hoffnung, des Zusammenhalts. Ich fand die Idee ganz toll, wollte auch dabei sein.

Daheim angekommen holte ich gleich mein Alphorn heraus und trommelte unsere Nachbarn mit ihren Instrumenten und Stimmen zusammen, Nachbarsjunge Felix mit seiner Klarinette und Lothar mit seinem Tenorhorn, das er seit 1997 nicht mehr in der Hand hatte. Und schon ging es los.



Wir spielten verschiedene Stücke, unter anderem die Bayernhymne; die jedoch lässt sich auf dem Alphorn leider nicht spielen. Deshalb beschloss ich kurzerhand, mir selbst das Spielen auf Posaune beizubringen. Gesagt, getan, und kurze Zeit später war auch ich beim „Land der Bayern“ mit dabei. Die Nachbarschaft versammelte sich also von da an jedem Abend, jeder auf seinem Grundstück, jeder mit Abstand, aber jeder mit der Sehnsucht in den Augen nach etwas Normalität in dieser aufwühlenden Zeit. Nach einem kurzen Ratsch, manchmal einem Bierchen, und hin und wieder auch einem Schnapslerl ging's dann wieder zurück in die jeweiligen Häuser.

Unsere musikalische Darbietung hat sich irgendwann richtig herumgesprochen, denn immer mehr Menschen kamen abends zum Zuhören zu uns in die Bahnhofstraße.

Die Musik wirkte wirklich ansteckend. So packte auch meine Frau irgendwann der Ehrgeiz und sie holte Querflöte und Akkordeon aus dem Schrank. Auch Peter, der seit 17 Jahren die Trompete nicht mehr gespielt hatte, ließ sich irgendwann überreden. Außerdem kamen nach und nach Frederik und Valentin mit der Gitarre, Anja mit dem Hackbrett und Irmhild mit der Mundharmonika dazu.

Schließlich hat sich unser Nachbarschaftsorchester Noten umschreiben

lassen, damit alle zusammen die Bayernhymne und andere Lieder spielen können. Mittlerweile ist die Nachbarschaftsmusi fest etabliert, zwar nicht mehr jeden Tag, dafür auch an besonderen Anlässen wie der Erstkommunion von Frederik oder der Taufe von unserer Enkelin Josefa. Es sieht auch ganz danach aus, als wachsen Repertoire und die Zahl der Mitwirkenden immer weiter.

Dank Corona hat die Musik uns Nachbarn näher zueinander gebracht, zwar nicht wörtlich, aber im übertragenen Sinne. Deshalb wünsche ich mir und auch Euch von Herzen, dass auch wir ganz bald wieder zusammenkommen können.

Wie Ihr eingangs sicherlich gesehen habt, plane ich ein Bezirkstreffen mit Euch allen, am 11. Januar 2021, und lade Euch ganz herzlich dazu ein. Falls dieses Treffen situationsbedingt doch nicht möglich ist, informiere ich euch über die Tagespresse.

*Franz Bauer*



# Moosburg

## **Dekanatsleiter:**

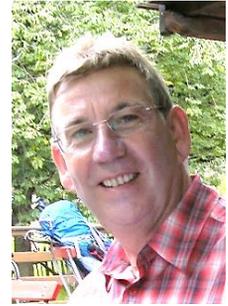
Bartholomäus Bauer, Kirchenweg 12, 85368 Sixthaselbach

Tel: 08764/1549

E-Mail: Bartholomaeus.Bauer@t-online.de

Pfarrei: St. Petrus Ap., Schweinersdorf,

Fil. St. Sixtus, Sixthaselbach



## **Bezirkstreffen 2021:**

08.02.2021, 18.10.2021

## **Frühjahrstreffen 2020 in Moosburg**

Am Montag, den 17. Februar 2020, trafen sich um 14:00 Uhr die Mesnerinnen und Mesner des Bezirks Moosburg zu ihrem Frühjahrstreffen im Pfarrheim St. Kastulus in Moosburg. Dekanatsleiter Bartholomäus Bauer konnte 28 Kolleginnen und Kollegen begrüßen.

Unter den Gästen war auch Diözesanleiter Edwar Kadoch, der gerne nach Moosburg gekommen war. Mit einem Gebet wurde zu Beginn des Treffens der verstorbenen Mesnerinnen und Mesner gedacht. Beendet wurde diese kurze Andacht mit dem Mesnergebet.

Danach warteten im Pfarrheim bereits frischer Kaffee, Kuchen und Schuxen, um bei einem gemütlichen Ratsch und Gedankenaustausch untereinander ins Gespräch zu kommen. Dekanatsleiter Bauer hatte eine PowerPoint-Präsentation vorbereitet, in der ein Rückblick

in Bildern auf Veranstaltungen dargestellt war und die Termine in der Zukunft vorgestellt wurden.

Eine weitere Präsentation folgte zum Thema „Die neue Dienstordnung für Mesner“, über die Klaus Probst in der ersten Mesner-Versammlung 2020 in München referiert hatte.



Anschließend wurde die Arbeitszeitberechnung der Mesner/innen in einer Excel-Tabelle auf der Videowand dargestellt. Es ist gar nicht so einfach, die Arbeitszeit zu berechnen. Die Dienste sind vielfältig, kaum eine Arbeitswoche gleicht der anderen.

In der Darstellung wurde ein „Mustermesner“ simuliert. Auf die einzelnen Eintragungsmöglichkeiten wurde in den dafür vorgesehenen Feldern hingewiesen und diese wurden erläutert. Unter anderem entfachte diese Thematik eine Diskussion über die darin enthaltenen Angaben zu anrechenbaren oder tatsächlichen Dienst-



einheiten. Bartholomäus Bauer äußerte dabei den Wunsch, dass bei manchen Eingabefeldern die Anwenderfreundlichkeit noch verbessert wird. Aber das Ergebnis war letztendlich, dass die Berechnung der wöchentlichen Arbeitszeit des „Mustermesners“ für alle plausibel und verständnisvoll erklärt werden konnte.

Nach diesem intensiven Thema nutzte man die Zeit zum persönlichen Austausch. Die Mesnerin Corinna Riedel aus Langenbach hatte ihre kleine Tochter mitgebracht, die sich sehr brav in der geselligen Nachmittagsrunde aufhielt. Vielleicht wird sie auch einmal eine Mesnerin?

Bevor dieser interessante und informative Nachmittag gegen 17.00 Uhr dem Ende zuging, beglückwünschte Dekantsleiter Bauer einige Mesnerinnen und Mesner zu ihren runden Geburtstagen und Dienstjubiläen. Außerdem bedankte er sich bei den fleißigen Ku-

chenbäckerinnen und bei Edward Kadoch vom Mesnerverband und allen weiteren anwesenden Kolleginnen und Kollegen fürs Kommen.



# Werdenfels

## Dekanatsleiter:

Anton Schretter,  
Hasental Str. 18, 82467 Garmisch-Partenkirchen  
Tel. 0151 50352323 -  
Email: a.schretter@web.de  
Pfarrei: Maria Himmelfahrt Partenkirchen



## **Bezirkstreffen 2021:**

19.04.2021, 08.11.2021

Liebe Mesnerinnen und Mesner,

ebenso wie viele andere Dekanatsleiter kann auch ich heuer nicht über unsere Mesnertreffen, wie zum Beispiel im Frühjahr in Rottenbuch, berichten. Auch unsere Treffen mussten abgesagt werden. Ich hoffe aber sehr, dass sich die Umstände in den kommenden Monaten weitgehend normalisieren und wir uns dadurch im kommenden Jahr wieder in unserer Mesnergemeinschaft zusammenfinden können.

Damit Euer Blick an dieser Stelle aber nicht ins Leere gehen muss, möchte ich Euch von unserer Glockenweihe in Partenkirchen erzählen. Wie Ihr vielleicht schon gehört habt, mussten in Kirchen unseres Pfarrverbandes, Mariä Himmelfahrt in Partenkirchen und in der Wallfahrtskirche St. Anton,

Glocken erneuert werden. Diese wurden in Passau gegossen und kamen Anfang Juli in Partenkirchen an.

Die Weihe der neuen Kirchenglocken sollte ursprünglich eigentlich im Rahmen des jeweiligen Kirchenpatroziniums groß gefeiert werden. Doch dann machte Corona einen Strich durch die Rechnung und sie wurde für den 12. Juli auf dem Kirchplatz unserer Pfarrkirche geplant. Aufgrund der strengen Vorgaben reichte allerdings dort der Platz einfach nicht aus.



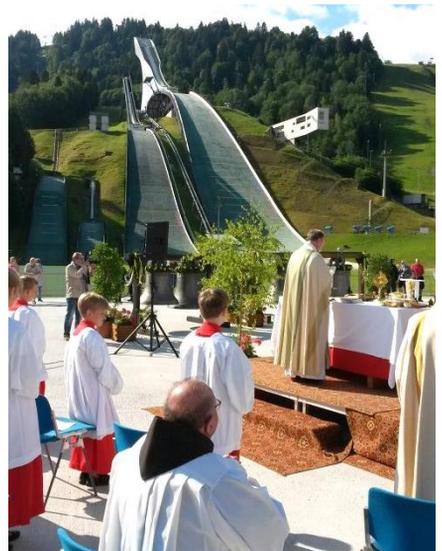


Deshalb fand die Weihe der Glocken an diesem Tag letztendlich im Olympia-Skistadion in Partenkirchen statt. Im Rahmen eines Gottesdienstes weihte der Abt von Ettal Barnabas Bögle bei traumhaftem Wetter unsere wunderschön geschmückten sieben neuen Glocken, die bei diesem Anlass zum ersten Mal angeschlagen wurden. Die vier größeren sind für die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt bestimmt. Die drei kleineren sind für die Wallfahrtskirche St. Anton vorgesehen. Dort sollen sie im besten Fall für die nächsten 500 Jahre erklingen.



Leider durften nur maximal 200 Personen dieses außergewöhnlich schöne Ereignis am Fuße der Olympia-Sprungschancen mitverfolgen.

*Euer Toni Schretter*



## **Dekanatsleiter:**

Hans Asanger, Forstmeierstr. 12, 84544 Aschau

Tel: 08638/67680

E-Mail: [johann.asanger@freenet.de](mailto:johann.asanger@freenet.de)

Pfarrei: Maria Himmelfahrt Aschau am Inn



## **Bezirkstreffen 2021:**

25.01.2021, 11.10.2021

### **Treffen der Mesnerinnen und Mesner in Taufkirchen**

Am 17. Februar 2020 kamen die Mesnerinnen und Mesner der Dekanate Mühldorf und Waldkraiburg zu ihrem ersten Bezirkstreffen in diesem Jahr in der Pfarrei St. Jakobus d. Ä. in Taufkirchen zusammen. Ursprünglich sollte das Treffen ja bereits eine Woche früher, am 10.02.2020, stattfinden. Weil aber das Sturmtief „Sabine“ ausgerechnet an diesem Tag über weite Teile unserer Erzdiözese hinwegbrauste, schien es Dekanatsleiter Hans Asanger ratsam, seine Kolleginnen und Kollegen auf ihrem Weg zum Treffen keiner Gefahr auszusetzen und die Zusammenkunft zu verschieben. Leider konnten wegen der kurzfristigen Verlegung eine Woche später nicht so viele Teilnehmer, wie sonst, verbucht werden. Zu Beginn des Treffens feierten die Mesnerinnen und Mesner eine Andacht in der Kirche. Anschließend versammelten sie sich im nahegelegenen Sportheim, wo sie, wie gewohnt zu Jahresanfang, über alle Termine und

Veranstaltungen des kommenden Jahres informiert wurden, die leider, wie in fast allen Bezirken, später allesamt abgesagt werden mussten.

Nachdem alle Termine besprochen und geklärt waren, hatten die Teilnehmer/innen Gelegenheit, ihre beruflichen Fragen und Anliegen im Austausch mit der Dekanatsleitung und auch untereinander anzusprechen und zu lösen.

Mit einem herzlichen Dank an die örtliche Mesnerin Elfriede Maier für die Vorbereitung der Andacht und die Organisation der Versammlung im Sportheim beendete Hans Asanger das Bezirkstreffen.



## Dekanatsleiter:

Günter Döllner, Pfaffenhofener Str. 2, 85298 Scheyern

Tel: 08445/314 Mobil: 0151/42635114

E-Mail: guenter.doellner@gmx.de

Pfarrei: Maria Verkündigung, Niederscheyern



## **Bezirkstreffen 2021:**

07.06. 2021, 15.11.2021

## **Frühjahrstreffen in Steinkirchen**

Wir hatten Glück! Mit dem Termin unseres Frühjahrstreffens am 9. März waren wir gerade noch rechtzeitig dran. Vierzehn Mesnerinnen und Mesner trafen sich in der Pfarrkirche St. Anna in Steinkirchen zu einer Andacht mit Impulsen zur Fastenzeit. Im Anschluss gab es eine ausführliche Kirchenführung. Insbesondere wurde über die Renovierung der Kirche vor einigen Jahren berichtet. Danach fanden wir uns im Pfarrheim zu unserer Frühjahrsversammlung ein. Diözesanleiter Edward Kadoch informierte über aktuelle und zukünftige Ereignisse im Mesnerverband. Bei einer gemütlichen Runde unterhielt man sich angeregt über Erlebnisse in den einzelnen Pfarreien. Selbstverständlich kam

man auch auf das aufkommende Corona-Virus zu sprechen. Hätte man da mal geahnt, was noch auf uns zukommen würde. Mit einem herzlichen Dank an unsere Mesnerkollegin Renate Gruber und ihr Team für die Bewirtung und Gastfreundlichkeit verabschiedeten wir uns am Ende des Nachmittags voneinander, nicht ahnend, dass es gleich für das ganze Jahr sein würde.

*Günter Döllner*





Liebe Leserinnen und Leser,

auf dem Bild sind vier Kerzen zu sehen. Es handelt sich dabei um vier Osterkerzen mit einer besonderen und bewegenden Geschichte, die ich jetzt gerne erzählen möchte.

Anfang Juli habe ich mich mit Günter Döllner und seinem Pfarrer, Pater Benedikt Friedrich OSB, in der Kirche von Niederscheyern getroffen, weil ich gerne wissen wollte, wie es ihm und seinen Mesnerkollegen in dieser Zeit ergangen ist, in der sich durch die Schließung der Kirche sozusagen ein Teil seiner Aufgaben und Gewohnheiten so drastisch geändert hat.

In einem sehr interessanten Gespräch mit den beiden habe ich dann unter anderem die Geschichte dieser vier Osterkerzen erfahren, als ich Günter Döllner danach gefragt habe, ob denn über Ostern in Niederscheyern, wie es in vielen anderen Kirchen unserer Erzdiözese geschehen ist, Gottesdienste unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfanden. In Niederscheyern sei das nicht so gewesen, erzählte der Mesner. Da er aber wusste, dass der Konvent im Kloster Scheyern die Osternacht feiern würde, habe er Pater Benedikt gefragt, ob dieser denn nicht den Speisenkorb seiner Familie zum Weihen mitnehmen würde und bekam auf seine Frage eine besonders schöne Antwort von Pater

Benedikt: „Wir Mesnerinnen und Mesner der Solidarpfarreien Scheyern, Niederscheyern und Gerolsbach und aus der Pfarrei Hirschenhausen, die ja auch vom Kloster Scheyern betreut wird, würden in die Auferstehungsfeier im Kloster eingeladen.“

Döllner berichtete weiter: „Begonnen hat die Feier mit der „Scheitelweihe“. Anschließend feierten wir die Ostervigil in der Kapitelkirche und ihr folgte dann im Klang aller Kirchenglocken der Einzug in die Basilika. Es war ein sehr bewegender Moment für mich als Mesner, als ich mit dem „großen Zug“ in die Basilika einziehen durfte. Aber trotzdem war es auch sehr bedrückend, als wir durch die komplett leere Kirche auf den Altar zugegangen sind. Meine Blicke schweiften suchend durch alle Bänke, unwissend aber, wonach sie in dieser Leere suchen sollten. Vielleicht war es ja die arme Kirchenmaus, nach der ich Ausschau hielt. Aber nicht einmal die war zu sehen. Am Altar angekommen, setzten wir Mesnerinnen und Mesner uns in die Bänke, dort sollten wir aber nicht bleiben. Abt Markus holte uns ab und bat uns mit in das leere Chorgestühl, wo wir uns im Kreis versammelten. Abt Markus selbst stellte sich mit dem Rücken zum Kirchenschiff und zelebrierte direkt zum Hochaltar. So standen wir in einer Gemeinschaft im großen Kreis und verloren dadurch ein klein wenig den Blick in das leere Kirchenschiff. Dieser Gottesdienst

war für mich wirklich ein ganz besonderes Erlebnis.“

Dabei ist dieses außergewöhnlich schöne Foto der vier nebeneinanderstehenden Osterkerzen aus den einzelnen Pfarreien entstanden, berichtete Pater Benedikt. „Normalerweise werden die Kerzen ja einzeln in der Osternacht in den jeweiligen Kirchen geweiht, aber in diesem Jahr geschah dies gemeinsam in der Basilika in Scheyern. Dieses Bild ist einzigartig und es wird hoffentlich nie wieder so sein.“

Nach einem gemeinsamen Osterfrühstück mit dem Konvent des Klosters brachte der Mesner das Osterfeuer in „seine“ Kirche nach Niederscheyern. Dort trug er die brennende Osterkerze mutterseelenalleine nach vorne zum Altar und setzte anschließend um 11.00 Uhr, wie in allen anderen Kirchen unserer Erzdiözese auch geschehen, das Glockengeläut in Gang.

So emotional, wie ich diesen Ostermorgen („Gänse“) hautnah im Gespräch mit Pater Benedikt und Günter Döllner miterleben durfte, schien er wirklich etwas ganz Besonderes gewesen sein. Schade, dass in unseren und allen anderen Pfarrgemeinden zu Ostern niemand so etwas miterleben durfte.

Ich hoffe sehr, dass wir diese Feste schon sehr bald wieder in einer großen Gemeinschaft feiern dürfen.

Margit Bayerl

# Fürstenfeldbruck

## Dekanatsleiterin:

Maria Bader, Mammendorf  
Tel. 08145/997730  
Pfarrei: St. Jakob, d. Ä.,  
Mammendorf



## **Bezirkstreffen 2021:**

geplant im Sommer 2021

Elf Mesnerinnen und Mesner kamen am 20. Januar 2020 ins Pfarrheim Mammendorf zum **traditionellen Bezirkstreffen im Dekanat Fürstenfeldbruck**. Mit dabei waren Diözesanleiter Edward Kadoch und Franz Dirnberger von der Bayerischen Regionalkoda.

Dekanatsleiterin Maria Bader informierte die Anwesenden ausführlich über alle anstehenden Termine und Veranstaltungen im Diözesanverband, bevor ein reger Austausch mit zahlreichen Fragen über die neue Dienstordnung für Mesnerinnen und Mesner begann. Da diese Thematik sehr umfangreich ist, lud Diözesanleiter Kadoch seine Kolleginnen und Kollegen direkt zur Mesnerversammlung ein, die Anfang Februar in München stattfand.

Dort würde der ARGE-Vorsitzende Klaus Probst in gewohnter Weise eingehend über Neuigkeiten aus der KODA, speziell die neue Dienstordnung und ihre Umsetzung, informieren und sich auch Zeit nehmen, individuelle Fragen zu beantworten.

Bevor der Nachmittag schließlich zu Ende ging, bot sich den Mesnerinnen und Mesnern natürlich die Gelegenheit zu einem gemütlichen Austausch bei Kaffee und Kuchen.



*Liebe Mesnerinnen und Mesner im Bezirk Fürstenfeldbruck, das geplante Bezirkstreffen am 18.01.2021 muss ich wegen der aktuellen Infektionslage leider verschieben. Ich hoffe sehr, dass wir im Sommer, wenn es auch im Freien möglich ist, Gelegenheit zu einem Treffen finden  
Bis dahin wünsche ich Euch alles Gute und bleibt gesund!*

*Eure Maria Bader*

In den folgenden Bezirken mussten im vergangenen Jahr leider sämtliche, zum Teil schon vorbereitete und organisierte Veranstaltungen abgesagt werden.

## Dachau

Dekanatsleiterin:

Monika Gasteiger, Dorfstraße 33 a,

85241 Hebertshausen/Prittlbach

Telefon: 08131/78582, Mobil: 0151/21417176

E-Mail: gasteiger\_monika@t-online.de

Pfarrei: St. Jakob, Dachau, Fil. St. Kastulus Prittlbach

**Bezirkstreffen 2021:** 19.07.2021

---



## Freising

Dekanatsleiterin:

Maria Wildgruber, Kleine Wies 21 a, 85354 Freising

Tel: 08161/66152

E-Mail: wigruma@gmx.de

Pfarrei: St. Georg und

Dom St. Maria und St. Korbinian, Freising

**Bezirkstreffen 2021:** 15.03.2021

---



## Ebersberg

**Bezirkstreffen 2021:**

10.05.2021, 13.09.2021

**Der Bezirk ist seit 30.09.2020 ohne Dekanatsleitung und wird bis zur Ernennung einer neuen Leitung von der Diözesanleitung betreut.**

Isidor Perstorfer, der sich dieser Aufgabe seit 1994 mit großem Engagement gewidmet hatte, hat sein Amt niedergelegt. Er möchte mit seinem Rücktritt nach 26 Jahren einen Neuanfang im Bezirk Ebersberg in die Wege leiten. Die neue Dekanatsleitung wird, wenn gewünscht, sicher gerne seine Unterstützung erhalten.

# Landshut - München - Rosenheim - Wolfratshausen

## Landshut

Bezirkstreffen 2021: 21.06.2021

Der Bezirk ist Mitte 2019 ohne Dekanatsleitung und wird bis zur Ernennung einer neuen Leitung von der Diözesanleitung betreut.

---

## München

Dekanatsleiterin:

Grazia Siino, München

E-Mail: [grazia.siino@mail.de](mailto:grazia.siino@mail.de)

Pfarrei: PV Westend, München

Bezirkstreffen 2021:

22.03.2021, 11.10.2021



## Rosenheim

Edward Kadoch, Scheuchenstulstr. 19, 83024 Rosenheim

Tel: 0170-4843094

E-Mail: [Mesnerverband@eomuc.de](mailto:Mesnerverband@eomuc.de)

Pfarrei: St. Josef der Arbeiter, Rosenheim-Oberwöhr

Bezirkstreffen 2021:

17.05.2021, 27.09.2021, 22.12.2021



## Wolfratshausen

Dekanatsleiterin:

Margit-Martina Maier Marth,

Dammfeld 7, 82541 Münsing

Telefon: 08171/217933

E-Mail: [maier-marth@t-online.de](mailto:maier-marth@t-online.de)

Pfarrei: St. Michael, Degerndorf

Bezirkstreffen 2021:

28.06.2021



# Überdiözesane Mesnerschule in Freising

Die Überdiözesane Mesnerschule ist auf Wunsch der Arbeitsgemeinschaft der Süddeutschen Mesnerverbände von der Freisinger Bischofskonferenz 1970 im Bildungszentrum der Erzdiözese München und Freising (Kardinal-Döpfner-Haus) auf dem Freisinger Domberg gegründet worden.

Mit der Durchführung dieser Ausbildungskurse wurde von den bayerischen Bischöfen die Arbeitsgemeinschaft der Süddeutschen Mesnerverbände in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum der Erzdiözese München und Freising betraut.

In Zusammenarbeit zwischen Arbeitsgemeinschaft und Bildungszentrum wird jährlich in der Fastenzeit ein 3-wöchiger Grundkurs für hauptberufliche Mesnerinnen- und Mesner-Tätigkeit (mehr als 20 Stunden/Woche), die ihre Probezeit bereits hinter sich haben, angeboten und zwar beim

**59. Grundkurs 2021**

**22.02.2021 bis 12.03.2021**

**Pallotti-Haus,**

**Pallottinerstraße 2 in Freising**

Nähere Auskünfte zur Anmeldung und zum Kursablauf erhalten Sie beim Schulleiter der **Überdiözesanen Mesnerschule** oder auf der Internetseite der Arbeitsgemeinschaft Süddeutsche Mesnerverbände.

[www.sueddeutsche-mesner.de](http://www.sueddeutsche-mesner.de)

**Namhafte Dozenten unterrichten in folgenden Fächern:**

- Glaubenslehre
- Sakramentenlehre und Liturgik
- Lektorenschulung
- Mesnerdienst und Kontakt zu den Mitmenschen
- Erhaltung des kirchlichen Kunstbesitzes und der kirchlichen Bauten
- Pflege der liturgischen Geräte
- Bedienung von Lautsprecheranlagen
- Betreuung von Turmuhren und Läutetanlagen
- Betreuung der Kirchenglocken
- Verwendung und Behandlung von Kerzen
- Pflege der Paramente
- Dienst in Kirche und Sakristei
- Unfallschutz und Unfallverhütung
- Umweltschutz in den Pfarreien
- Blumenschmuck in der Kirche
- Gartenanlagen und ihre Pflege
- Kirchliche Versicherungen

**Geistlicher Leiter der Mesnerschule:**

Pfarrer Dr. Otto Mittermeier

**Schulleiter:**

Martin Thullner,

Staufenstr. 4,

83278 Traunstein/Haslach

Tel: 0170/2716236

E-Mail: [Thullner.Martin@gmx.de](mailto:Thullner.Martin@gmx.de)

# Einführungskurs (3-tägig) in Traunstein

**Mesnerkurs 2021**  
für teilzeitbeschäftigte und ehren-  
amtliche Mesnerinnen und Mesner  
von 14.11.2021 bis 16.11.2021  
Haus St. Rupert in Traunstein

Der Einführungskurs des Mesnerverbandes findet jährlich im Herbst statt. Wegen der Corona-Pandemie musste der geplante Kurs vom 15.11. bis 17.11.2020 abgesagt werden.

Die Kursteilnehmer werden von Pfarrer Dr. Otto Mittermeier in den Themen Liturgie und Sakramentenspendung unterrichtet.

Auf dem praktischen Gebiet der Mesnertätigkeit widmet sich Martin Thullner den folgenden Bereichen:

- Dienst in Kirche und Sakristei
- Pflege der liturgischen Geräte und Paramente
- Behandlung der Kerzen, Läuteanlagen und Lautsprecher
- Liturgische Bücher
- Blumenschmuck in der Kirche
- Unfallschutz und Umweltschutz in den Pfarreien



*(Teilnehmer 3-Tages-Kurs 2019)*

---

## Mesnerkurs 2020 in Freising

Der 58. Grundkurs der Überdiözesanen Mesnerschule im Pallotti Haus in Freising war geplant gewesen für die Zeit vom 2. März bis 20. März 2020.

Dieser Kurs wurde ab Mitte des Kurses immer mehr vom Thema Corona bestimmt und musste wegen des starken Anstiegs der Infektionen am Montag der dritten und letzten Kurswoche abgebrochen werden.

Am Montag den 2. März begann der 58. Grundkurs der Überdiözesanen Mesnerschule mit 31 Teilnehmer/innen aus acht Erz/Diözesen, davon neun Mesnerinnen.

Sieben kamen aus Augsburg, drei aus Bamberg, einer aus Eichstätt, zehn aus München-Freising, einer aus Passau, sieben aus Rottenburg-Stuttgart, einer aus Würzburg und eine Mesnerin von der Kathedrale St. Hedwig in Berlin.

Die ersten zwei Wochen verliefen sehr gut, alle Kursteilnehmer waren mit viel Ehrgeiz und Fleiß dabei, auch alle Dozenten, viele davon ja schon über Jahrzehnte, konnten mit viel Freude ihr Thema an die Mesnerinnen und Mesner vermitteln.

## Mesnerkurs 2020 in Freising

Ab Mitte der zweiten Woche beobachten wir die Entwicklung der Corona-Krise immer intensiver und sprachen auch viel mit der Hausleitung darüber, wie es mit dem Kurs weitergehen könne. Da wir ja bereits zwei Wochen beisammen waren, schien die Gefahr nicht so groß und wir trafen uns auch am Montag der dritten Woche im Pallotti Haus in Freising. Dann ging aber alles sehr schnell! Nachdem kurz nach Mittag von der Regierung der Notstand ausgerufen wurde, mussten auch wir sofort abrechnen und nach Hause fahren.

Wir werden die dritte Woche allerdings komplett nachholen. Aufgrund der guten Belegung des Hauses ist es aber erst im Januar 2021 möglich, wenn es bis dahin wieder erlaubt ist.

Einen Abbruch des Kurses hat es in der 50-jährigen Geschichte der Überdiözesanen Mesnerschule noch nie gegeben. Heuer hätte noch dazu beim Abschluss-Abend des Kurses auch die 50-Jahr-Feier der Schule stattgefunden. Neben den Verantwortlichen: ARGE, Bildungszentrum Freising, (jetzt Domberg-Akademie) und Diözesanleiter,

wären auch mehr als die Hälfte aller Dozenten eingeladen gewesen. Sie alle geben bereits über zehn Jahre Unterricht und haben dadurch sehr großen Anteil am Erfolg der Schule.

In den Tagen vom 15. bis zum 17. November 2020 sollte im Haus St. Rupert in Traunstein der Mesnerkurs für zeitbeschäftigte und ehrenamtliche Mesner/innen des Mesnerverbandes der Erzdiözese München-Freising stattfinden. Die Anmeldungen waren sehr zahlreich, sodass der Kurs restlos ausgebucht war.

Leider ist auch dieser Kurs dem Infektionsgeschehen und den damit verbundenen Einschränkungen zum Opfer gefallen und musste abgesagt werden. Sobald wieder ein normaler Kursbetrieb möglich ist, wird er nachgeholt.



*Kursteilnehmer 2020*

# Mesnerexerzitionen 2021 in Salzburg

## **Innehalten...**

*wenn die Welt sich  
um einen herum dreht.*

*Es gibt immer eine Möglichkeit,  
zur Ruhe zu kommen und  
für einen Moment einfach  
den Augenblick zu genießen.*

*So tankt man Kraft,  
um wieder in den Trubel  
des Alltags einzusteigen.*

Unter diesem Motto laden wir alle Mesnerinnen und Mesner auch im kommenden Jahr wieder ganz herzlich ein, gemeinsame Exerzitionen und damit fünf Tage der Ruhe und des Innehaltens in der schönen Stadt Salzburg zu verbringen.

Gönnen wir uns eine Zeit der geistlichen Übung, die zu einer intensiven Besinnung und Begegnung mit Gott führen soll.

**Die Exerzitionen beginnen  
am Montag, 22. Februar 2021 und  
enden am Freitag, 26. Februar 2021.**

Wie gewohnt finden sie im **Apostolatshaus der Pallottiner** im Johannes-schlössl, Mönchsberg 24, in 5010 Salzburg statt.

Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt auf **25 Personen**.

Die Veranstaltung wird für zahlende Verbandsmitglieder durch die erzbischöfliche Finanzkammer bezuschusst. Deshalb werden diese bei der Anmeldung bevorzugt behandelt.

Die Exerzitionen kosten für Verbandsmitglieder (incl. Vollpension/Kurtaxe) **280,00 €**.

Der Preis für Nichtmitglieder (incl. Vollpension/Kurtaxe) beträgt **366,00 €**.

Den Betrag bitte erst nach Erhalt einer Anmeldebestätigung überweisen.

**Anmeldeschluss: 20. Januar 2021.**

Diese Tage können als Bildungsurlaub genommen werden.



# 3-Tages-Mesnerausflug 2021 - Bodensee

In großer Hoffnung, dass eine solche Fahrt im kommenden Jahr möglich sein wird, haben wir für die Zeit vom

**14.06.2021 - 16.06.2021**

einen 3-tägigen Ausflug an den Bodensee vorbereitet und möchten ihn Euch jetzt vorstellen.

## **1. Tag (Montag):**

Anreise mit einem Astl-Reisebus  
Rosenheim/Unterhaching/ München-Freiham - Check in Hotel City Krone Friedrichshafen - Mittagessen - Pfahlbauten Uhldingen

## **2. Tag (Dienstag):**

ein Tag auf der Insel Mainau - Hin- und Rückfahrt mit dem Schiff, Führung auf der Insel und in der Schlosskirche durch den örtlichen Mesner, gemeinsamer Gottesdienst in der Schlosskirche

## **3. Tag (Mittwoch)**

vormittags Stadtspaziergang in Lindau - Mittagessen - Heimreise über Leutkirch - Allgäuer Genussmanufaktur

## **Anmeldung bis 01.05.2021**

**Preis pro Person** inclusive Fahrt, zwei Übernachtungen und Frühstück  
**im Einzelzimmer** 300,00 €  
**im Doppelzimmer** 229,00 €  
**Zusatzkosten ca.:** Eintrittsgebühren Pfahlbauten Uhldingen 9,00 €, Insel Mainau 22,00 €, Führungen Insel Mainau 15,00 €, Schifffahrten 25,00 € evtl. Kurtaxe/Citytax ist direkt im Hotel zu bezahlen



Fotos von oben:  
Friedrichshafen (pinterest)  
Pfahlbauten Uhldingen (seeferien.com)  
Schloss Mainau (Mainau.de)  
Lindau (bodensee.de)

## Bücher für die Bibliothek in Pristina

Liebe Mesnerinnen und Mesner,

vor kurzem hat uns Euer Münchner Menserkollege Luigj Gjergji eine interessante Anfrage seines Bruders aus dem Kosovo zukommen lassen.

Msgr. Dode Gjergji ist römisch-katholischer Bischof von Prizren-Pristina.

In Pristina wurde am 26.08.2003 der Grundstein gelegt zum Bau der Kathedrale „Moter Tereza“. Geweiht wurde sie am 03.09.2017 durch Kardinal Ernest Simoni.

In der Kathedrale wurde auch eine internationale Bibliothek eingerichtet, die inzwischen auch fertig ist. Nun muss sie nur noch ausreichend befüllt werden und dazu werden sehr viele Bücher benötigt. Da die Kathedrale selbst nicht genügend zur Verfügung hat, bittet Msgr. Gjergji auch Euch Mesnerinnen und Mesner um Hilfe und vor allen Dingen um Bücherspenden. Die Kathedrale von Pristina braucht für seine neue Bibliothek alte sowie neue Bücher aller Art, vom Anfang der Geschichte bis zum heutigen Tag. Auch historische Bücher und Religionsbücher werden dankend angenommen. Wenn jemand Bücher spenden möchte, dann kann er sich gerne bei uns melden. Wir geben die Information dann an Luigj Gjergji weiter.

Bischof Gjergji schreibt in seinem Brief an unseren Verband unter anderem:



*„Ich möchte mich herzlich bei Ihnen bedanken, dass Sie, trotz dieser schwierigen Zeit, für unsere Bibliothek Bücher sammeln. Ich schätze ihre Bemühungen sehr und versichere Ihnen, dass die Bücher nicht nur ein Beitrag für unsere Bibliothek sind, sondern auch eine Möglichkeit anbieten, die jüngere Generation mit der deutschen Sprache und Kultur zu verbinden.*

*Sobald die Epidemie vorbei ist, sind Sie alle herzlich in unsere Mutter Theresa con-Kathedrale in Pristina eingeladen.*

***Bis dahin,***

***denkt an den Trost der Engel:***

***„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk wiederfahren wird“ Lukas 2,10***

*Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest mit viel Liebe, Gemeinschaft und Freude bis zum neuen Jahr 2021!*

*Msgr. Dode Gjergji  
von Prizren Prishtina Bischof*

# Inhaltsverzeichnis/Impressum

<b>Mesnergebet</b>	2	<b>Mesnerschule/Mesnerkurse</b>	41-43
<b>Grußworte</b>		<b>Exerzitien 2021</b>	44
Professor Claus Hipp	2-3	Mesnerausflug 2021	45
Dr. Joachim Hellemann	4	<b>Bücher für die Bibliothek</b>	<b>46</b>
Pfr. Dr. Mittermeier	5	Inhalt/Impressum	47
DL Edward Kadoch	6-7	Jahresplanung 2021	48

<b>Diözesanleitung/Kontakt</b>	8
<b>Aufgaben, Ziele, Mitgliedschaft</b>	9

<b>Begegnungen</b>	<b>10-11</b>
Unternehmer und Mesner	12-13
Adventliche Begegnung 2019	14-15
Mesnerversammlung Jan/2020	16
Exerzitien 2020 in Salzburg	17-18

<b>Aus den Bezirken/ Einteilung</b>	<b>19</b>
Bad Aibling	20-21
Bad Tölz/Miesbach	22-23
Dorfen	24-25
Chiemgau/Rupertiwinkel	26

Erding	27-29
Moosburg	30-31
Werdenfels	32-33
Mühldorf	34
Scheyern	35-37
Fürstenfeldbruck	38
Dachau	39
Freising	39
Ebersberg	39
Landshut	40
München	40
Rosenheim	40
Wolfratshausen	40

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Diözesanverband der Mesnerinnen und Mesner im Erzbistum München und Freising e. V.,  
Dachauer Straße 5/IV, 80335 München  
- Tel. 08954828414

Email: Mesnerverband@eomuc.de

**Redaktion/Layout:** Margit Bayerl

**Verantwortlich für den Inhalt:** Vorstand, Dekanatsleiter und Sekretariat

**Auflage:** 2000 Stück

**Druck:** Offset-Druckerei Betz GmbH,  
*Die Wiedergabe von Bildern und Texten darf nur zu innerkirchlichen Zwecken und mit unserer ausdrücklichen Genehmigung erfolgen.*



*Ihr Print- und Medien-Dienstleister  
aus der Region für die Region!*



DRUCKEREI  
**BETZ**

Handwerkerstr. 5 · 85258 Weichs  
Tel. 0 81 36-93 98 60 · Fax 0 81 36-93 98 89  
info@offsetbetz.de · www.offsetbetz.de

# Veranstaltungskalender 2021

## Bezirkstreffen 2021

### Januar

11.01. - Erding  
18.01. - Fürstenfeldbruck (verschoben auf den Sommer)  
25.01. - Mühldorf

---

### Februar

08.02. - Moosburg und Chiemgau

---

### März

08.03. - Bad Aibling  
15.03. - Freising  
22.03. - München

---

### April

19.04. - Werdenfels

---

### Mai

05.05. - Bad Tölz/Miesbach  
10.05. - Ebersberg  
17.05. - Rosenheim

---

### Juni

07.06. - Scheyern  
21.06. - Landshut  
28.06. - Wolfratshausen

---

### Juli

14.07. - Bad Tölz/Miesbach  
19.07. - Dachau

---

### September

13.09. - Ebersberg  
27.09. - Rosenheim

---

### Oktober

11.10. - München und Mühldorf  
13.10. - Bad Tölz/Miesbach  
18.10. - Moosburg

---

### November

08.11. - Chiemgau und Werdenfels  
15.11. - Scheyern und Dorfen  
22.11. - Rosenheim

---

### Dezember

06.12. - Bad Aibling

## Weitere Veranstaltungen

### Mesnersammlungen

01.02.2021/26.04.2021/20.09.2021

**Gesonderte Einladungen mit Informationen und Ortsangaben folgen!**

---

### Mesnerexerzitien/Salzburg

22.02.-26.02.2021 (s. Seite 44)

---

### Mesnerausflug/Bodensee

14.06.-16.06.2021 (s. Seite 45)

---

### Adventliche Begegnung

29.11.2021

---

### Überdiözesane Mesnerschule:

(s. Seite 41-43)

### 59. Grundkurs in Freising

22.02.2021 - 12.03.2021

**3-tägiger Einführungskurs in Traunstein:**

14.11.2021 - 16.11.2021

***Sämtliche Termine, auch die Kurse der Mesnerschule, können leider nur unter Vorbehalt auf die Entwicklung der Corona-Pandemie in den kommenden Monaten bekannt gegeben werden. Wir bitten deshalb um Beachtung von Hinweisen und Einladungen auf unserer Internetseite.***